

Geibel, Emanuel: 1. (1833)

- 1 Wie mir Blut und Atem stockte,
- 2 Süßer Schreck mein Herz befang,
- 3 Als die schöne Blondgelockte
- 4 Heut an mir vorüberging!

- 5 Kaum vermocht' ich sie zu grüßen;
- 6 Wie verzaubert blieb ich stehn,
- 7 Lang noch den beschwingten Füßen
- 8 Im Enten nachzusehn.

- 9 War's das Haar, das fein und golden
- 10 Leicht sich kraust' um Stirn und Schlaf?
- 11 War's ein Strahl aus diesen holden
- 12 Blauen Augen, der mich traf?

- 13 War's ihr Gang, der reizend schwebte?
- 14 Dieser Mund, der schweigend sprach?
- 15 Meine ganze Seele bebte,
- 16 Und noch immer bebt sie nach.

- 17 Also bebt wohl bis zum Grunde
- 18 Der Jasminbusch wonnevoll,
- 19 Wenn er spürt, es kam die Stunde,
- 20 Da er wieder blühen soll.

(Textopus: 1.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61684>)